



JAHRESBERICHT 2019/20

CAP.

AHS + MECHATRONIK

CAP.
Macht's möglich.

VORWORT

EIN JAHR DER ENTWICKLUNG



CAP. feiert 2020 das 10-jährige Bestehen. Seit 2010 starten Jahr für Jahr motivierte Jugendliche in eine Zusatzausbildung, von der sie sich nicht nur eine technische Ausbildung erwarten. Viel mehr sind es auch der Zusammenhalt innerhalb der Gruppen, neu geschlossene Freundschaften und die Begegnung mit unseren Trainern auf Augenhöhe, die nach wie vor Begeisterung und Interesse wecken.

Keiner von uns dachte im September 2019, dass sich das CAP.-Jubiläumsjahr in eine völlig andere Richtung entwickeln würde. Aber so, wie wir es auch immer unseren Jugendlichen zu vermitteln versuchen, haben auch wir festgestellt, dass man an Herausforderungen und Veränderungen wächst. Dass Neues entstehen kann (oder muss) und daraus auch neue Chancen und Erfahrungen erwachsen.

Wir mussten lernen, mit Distanz umzugehen, mit neuen Arbeitsanforderungen, mussten uns mit neuen Kommunikationstools und Unterrichtsmethoden anfreunden und unser Leben über längere Zeit neu strukturieren. Was über die Monate des „anders Seins“ dennoch spürbar war, waren die große Lernbereitschaft der Jugendlichen, die unermüdliche Motivation unserer Trainer, den CAP.tains das Bestmögliche zu bieten, und der starke Rückhalt unserer Partnerunternehmen, den Fortlauf der Ausbildung zu sichern. Mit diesen Erkenntnissen blicken wir trotz aller Widrigkeiten der letzten Monate auf eine für uns unglaublich bereichernde Zeit zurück.

Keep the CAP.-Spirit alive!

Ruth Arrich
CAP.-Projektleiterin

Gabriele Egger
CAP.-Projektmanagerin

ALLGEMEINES

- 02 Vorwort
- 03 Inhaltsverzeichnis
- 04 Meilensteine 2019/20
- 05 Ausbildungsprogramm
- 06 Budget

CAP.-TRÄGER UND -PARTNER

- 07 Projektträger und Team
- 08 Ausbildungspartner
- 09 Partnerunternehmen und Partnerschulen

EINDRÜCKE AUS DEN CAP.-JAHRGÄNGEN

- 10 Jahrgang 2019 / Basismodul
- 12 Jahrgang 2018 / Fachausbildung 1
- 14 Jahrgang 2017 / Fachausbildung 2
- 16 Jahrgang 2016 / Fachausbildung 3
- 18 Mechatronik-Lehrabschlussprüfung

BETRIEBLICHE PRAXIS

- 20 Begegnungen mit Partnern

CAP.-ALLTAG

- 22 Ein etwas anderer Unterricht

GRAND GARAGE

- 24 Großer Anziehungspunkt

CAP.FINISHERCLUB

- 25 Erfahrungsaustausch

CAP.TERTIÄR

- 26 Beeosensor – Projekt Alexander Furlinger
- 28 VELONTO – Startup Erik Rohringer

AUSBLICK

- 29 2020/21 und Tätigkeiten CAP.finisher

MEILENSTEINE 2019/20

„CAP. ist Ausbildung, Spaß und Freundschaft gleichzeitig. Die Ausbildung ist für mich ein perfektes Zusammenspiel aus technischer und persönlicher Weiterbildung und ermöglicht Erfahrungen und Netzwerke für eine stabile Zukunft.“

Felix Schableger
CAP.tain Jahrgang 2018

- + 18 CAP.tains des Jahrgangs 2016 und ein CAP.tain des Jahrgangs 2015 bestehen die außerordentliche Lehrabschlussprüfung mit einem fabelhaften Ergebnis, darunter 14 Auszeichnungen und 3 Gute Erfolge.
- + Mit der HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H wurde ein neues Partnerunternehmen gewonnen, mit dem BG Wieselburg, dem BG Ried und dem BG Steyr Werndlpark drei neue Partnerschulen.
- + Dank unserer starken Partnerunternehmen konnten trotz COVID19 40 CAP.tains wie geplant ihre Ferialpraktika antreten. Ein CAP.tain darf sein nicht zustande gekommenes Praktikum mit einer Projektarbeit kompensieren.
- + Trotz Schließung der Lehrwerkstätten von Mitte März bis Anfang Juni konnte der theoretische Unterrichtsstoff dank des Engagements und der Einsatzbereitschaft aller Trainer mithilfe von Video-Unterricht fast zur Gänze vermittelt werden.
- + Einführung des „CAP.-Passes“ zur Leistungsüberprüfung im Jahrgang 2019.
- + 35 CAP.tains und CAP.finisher nutzen bereits das Angebot der GRAND GARAGE.

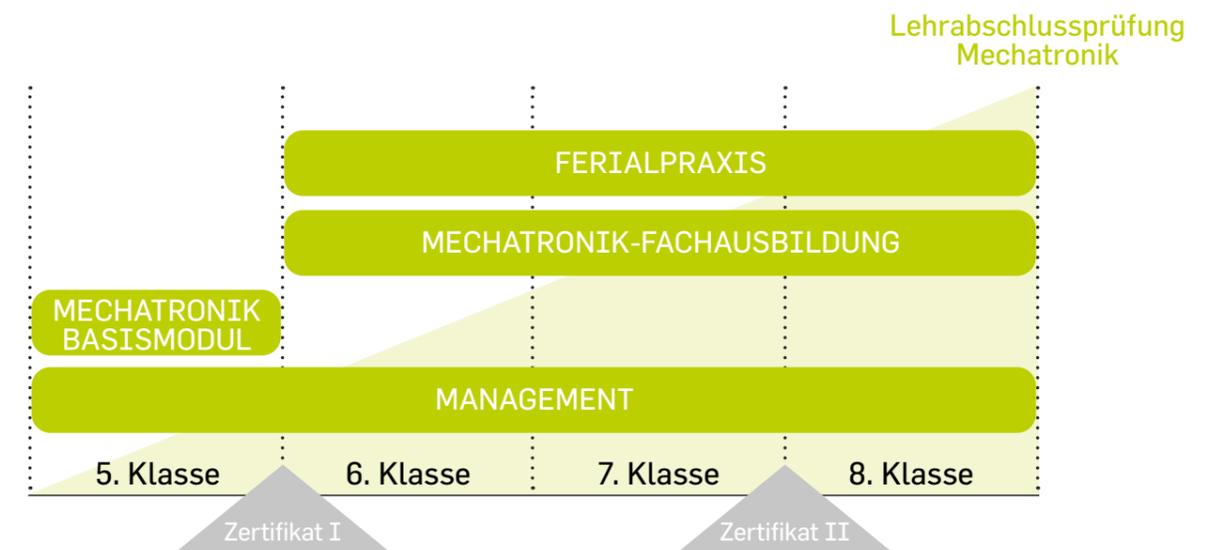
„Bei meinem Praktikum bekam ich einen tollen Einblick in die Firma und Produktion. Ich konnte mir vor allem in der Mechanik sehr viele neue Kenntnisse aneignen. In der Lehrlingswerkstätte bekam ich sowohl von den Ausbildnern als auch von meinen Kollegen tolle Unterstützung und wurde sofort in das Team aufgenommen. Ich kann ein Praktikum bei starlim//sterner nur empfehlen!“

Paul Köbler, CAP.tain Jahrgang 2017

AUSBILDUNGSPROGRAMM

DAS + FÜR DIE ZUKUNFT:

- + Talente-Programm für AHS-Oberstufenschüler*innen
- + Mechatronik-Lehre zusätzlich zur AHS-Matura
- + Technik- und Management-Ausbildung
- + Schulbegleitendes Programm

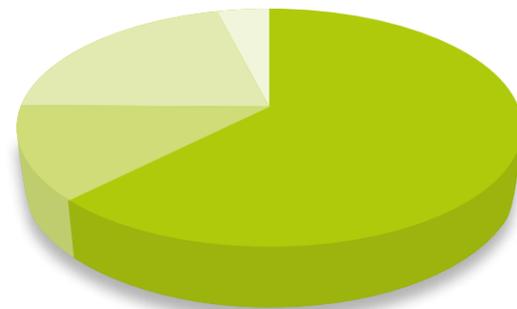


Bei der Mechatronik-Ausbildung werden die Grundlehrinhalte von Maschinenbau/Mechanik und der Elektronik unter Einbindung der Informatik vermittelt. Die CAP.-Teilnehmer*innen sind in der Regel noch keine „Vollblut-Techniker*innen“, sondern vielseitig interessierte junge Menschen, die neben der AHS-Oberstufe ihre technisch-handwerklichen Fähigkeiten entfalten möchten. Die Ausbildung ist in der praktischen Umsetzung sehr vielseitig. So wechseln sich die unterschiedlichen Disziplinen auch während der Ausbildung laufend ab. Die professionelle Umsetzung dieses Konzepts wird durch die Zusammenarbeit mit dem WIFI Oberösterreich sichergestellt.

BUDGET

Das Budget für das CAP.-Jahr 2019/20 von EUR 392.822,- setzte sich folgendermaßen zusammen:

MITTELHERKUNFT



- 62 % Partnerunternehmen
- 13 % Future Wings Privatstiftung
- 21 % Teilnehmer*innen-Gebühren
- 4 % Öffentliche Förderungen

MITTELVERWENDUNG



- 84 % Ausbildungskosten
- 16 % Organisation

Die Gesamtkosten pro Teilnehmer*in beliefen sich auf ca. EUR 4.224,-
93 CAP.tains nahmen an der Ausbildung teil, 82 waren bereits Absolvent*innen bzw. CAP.finisher.

LERNEN & WACHSEN FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

Projekträger der Ausbildungsinitiative ist die Future Wings Privatstiftung. Seit 2007 initiiert und fördert Future Wings gemeinnützige Projekte im Zeichen von „Mensch im Mittelpunkt – lernen und wachsen“. In den Projekten wird der notwendige Raum für fachliches und soziales Lernen geschaffen. Junge Menschen sollen in ihrer persönlichen Entwicklung ganzheitlich gefördert werden – für ein eigenständiges, selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben. Damit soll auch die Gesellschaft von diesen Bildungsinnovationen profitieren. CAP. trifft als Ausbildungsprojekt für Jugendliche den Kern dieses Auftrags.

DAS TEAM VON CAP.



Ing. Werner Arrich, Initiator und ehrenamtlicher Beirat
Peter Grininger, Fachberater Mechatronik
DI Christian Szinicz, Leiter Future Wings
Mag. Gabriele Egger, Projektmanagerin
Mag. Ruth Arrich, Initiatorin und Projektleiterin
MMag. Claudia Leitner, Projektassistentin
Ing. Ing. Sven Pfaffenberger, Fachbereichsleiter WIFI Linz
Mag. Rainer Wasmeyer, Betreuer der Partnerunternehmen

ÜBERGABE DER PROJEKTLEITUNG

Einsatz, Engagement und Herzblut – diese Eigenschaften beschreiben Ruth Arrich wohl am besten. 2010 gründete sie gemeinsam mit ihrem Mann die CAP.-Ausbildung und setzte sich 10 Jahre mit voller Leidenschaft für die Weiterentwicklung des erfolgreichen Konzepts ein.

Mit 1. September 2020 übergab sie die Projektleitung an Gabriele Egger, die sich seit Jänner 2017 als Projektmanagerin für CAP. engagiert und den „CAP.-Spirit“ sorgsam und verantwortungsvoll weitertragen wird.



AUSBILDUNGSPARTNER

WIFI LINZ

Im Jahr 2019/20 wurden die CAP:tains unter der Koordination von Ing.Ing. Sven Pfaffenberger und Phillip Neulinger von den folgenden WIFI-Trainern angeleitet:



Mechanik
Andreas Garstenauer, Jürgen Haselhofer, Reinhard Koch, Marc Michelitsch

Elektrotechnik/Elektronik
Erich Windischbauer, Christian Pühringer, Harald Atzmüller, Andreas Puchner, Richard Peinbauer, Christian Hausberger, Dominik Kepplinger

Vorbereitung Lehrabschlussprüfung
Markus Trescher, Christian Voithofer, Christian Hausberger

ALTERSGERECHTES MANAGEMENT

Teambuilding
Mario Penz und Elena Macherhammer

Selbstmanagement
Mag. Klaus Theuretzbacher

Softskills für CAP:tains
Daniel Mendel und Jürgen Lichtkoppler

BWL-Planspiel
Mag. Achim Hartmann und Mag. Rainer Wasmeyer



PARTNERUNTERNEHMEN

Starke Partner gehören zu den wichtigsten Grundpfeilern von CAP. Dank ihrer Unterstützung – auch in schwierigen Zeiten – ist es möglich, das innovative Ausbildungsprojekt nach wie vor so erfolgreich durchzuführen.



PARTNERSCHULEN

Im Jahr 2019/20 nahmen insgesamt 93 Jugendliche aus folgenden Partnerschulen teil:



JAHRGANG 2019 BASISMODUL

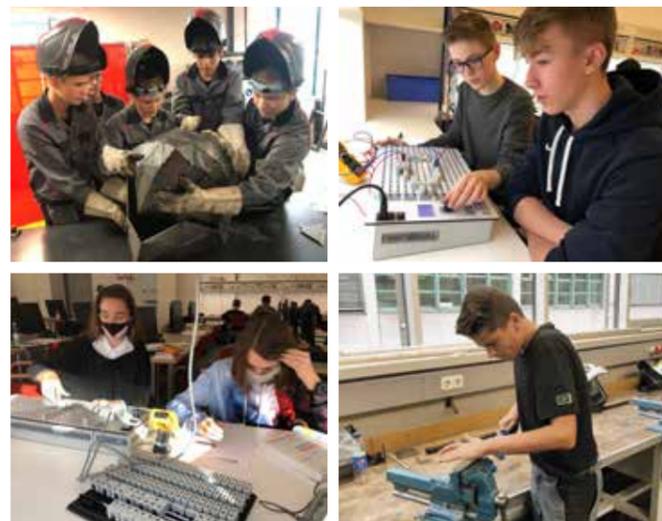
28 CAP.tains begannen im Herbst 2019 die Ausbildung und bewiesen großes Engagement und Einsatzbereitschaft – sowohl in der Mechanik als auch in der Elektrotechnik. Für 25 von ihnen geht die Reise im ersten Jahr der Fachausbildung weiter.



EIN ERSTES JAHR VOLLER HERAUSFORDERUNGEN

Für jeden CAP.tain ist das erste Jahr etwas ganz Besonderes. Alles ist neu, die Hände tun vom Feilen weh und so mancher stöhnt beim Theorieteil in der Elektrotechnik. Darum sorgen unsere Trainer auch immer wieder für Spaß und Abwechslung.

Das war vor allem im Sommersemester wichtig, denn aufgrund Covid19 hat sich nicht nur der Lehrplan geändert, sondern auch das Arbeiten mit Mund-Nasenschutz war für alle eine Herausforderung. Trotzdem gab es ein „Happy End“: Im letzten Monat wurde noch fleißig Praxis im WIFI nachgeholt und die Schweißkurse fanden auch wieder in der GRAND GARAGE statt.



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Teambuilding / CAP.tains auf Tuchfühlung
CAP. ohne die Kennenlertage? Undenkbar! Der beliebte Start in die Ausbildung ist für die Jugendlichen wichtiger Bestandteil, um sich bereits vorab ein wenig näher beschnuppern zu können. Auch das Regenwetter stört nicht mehr, denn das ist mittlerweile Tradition geworden. Fazit für alle Beteiligten, auch für die Trainer Elena Macherhammer und Mario Penz: Diese Tage sind einfach unvergesslich!



ABSCHLUSSFEIER DER ANDEREN ART



Normalerweise schwitzen unsere CAP.tains des jüngsten Jahrgangs ab April immer, denn da beginnen die Vorbereitungen für ihre Abschlussfeier. Aufgrund Covid19 fielen die Vorbereitungen aus. Geleitet wurde trotzdem.

Lange Zeit sah es so aus, als würde der Jahrgang 2019 zwar mit Zertifikaten für das abgeschlossene Basismodul nach Hause gehen, diese aber nicht wie gewohnt im Rahmen der traditionellen Abschlussfeier entgegennehmen können. Dank der Lockerungen entschied man sich spontan für eine schlankere Variante, von der vor allem die Jugendlichen profitierten. Anstatt sich ums Catering und das Programm zu kümmern, waren sie dieses Jahr die Gäste und konnten den Abend in vollen Zügen genießen. Buffet gab es keines, dafür Pizza nach Wahl. Auch für den passenden

Rahmen wurde gesorgt und unsere Partnerunternehmen, die wir nicht zur Feier einladen konnten, waren zumindest in Form der Partner-Rollups bestmöglich vertreten. Dafür durften die Eltern den großen Moment ihrer Kids hautnah miterleben.



JAHRGANG 2018

FACHAUSBILDUNG 1

Für 26 CAP.tains des Jahrgangs 2018 stand das erste von drei Jahren Fachausbildung am Programm. Die Bereiche Elektronik und Elektrik wurden näher unter die Lupe genommen und auch die ab und zu doch unbeliebte Theorie mit Bravour gemeistert.

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Auch wenn das erste Jahr der Fachausbildung für den Jahrgang 2018 anders gelaufen ist – alle waren mit Begeisterung dabei. Das Zeichnen am PC mit „Fluid Sim“ stellte für so manche eine Herausforderung dar, aber Trainer Andreas Puchner vermittelte den Stoff mit viel Geduld. Das große Highlight im zweiten Ausbildungsjahr: die Produktion von Verlängerungskabeln – zur Freude der Väter, denn die gibt's immer zum Vatertag als Geschenk.



EIN WICHTIGER TEIL DER AUSBILDUNG

Selbstmanagement / Workshop und Kleingruppen-Coaching

Jeder CAP.tain wird im Lauf seiner Ausbildung mit unterschiedlichsten Herausforderungen konfrontiert. Für viele von ihnen ist es vor allem die Frage, wie man Schule, CAP. und Freizeit am besten koordiniert, um sich nicht zu überfordern.

Daher ist ein wichtiger Teil der Ausbildung der Selbstmanagementkurs unter der Leitung von Klaus Theuretzbacher. Er gibt den Jugendlichen hilfreiche Tipps, die von der Handhabung eines Kalenders über die Gestaltung des Arbeitsplatzes bis hin zur Umstellung von Schlaf-



gewohnheiten reichen. Allgemeine Themen werden dabei in der Großgruppe, persönliche Themen in Coaching-Einheiten in Kleingruppen besprochen.

Aus den Rückmeldungen der angehenden CAP. finisher zeigt sich, dass viele der Inhalte die Jugendlichen über die Zeit ihrer Ausbildung hinweg begleiten und eine gute Unterstützung im Meistern ihres Alltags sind.

„Das zweite Jahr war für mich, wie erwartet, eine Bereicherung. Nicht nur, weil ich mir viel technisches Wissen aneignen konnte, sondern auch lernte, komplexe Probleme oder Systeme in die einfachsten Grundbausteine zu zerlegen und zu lösen. Selbst bei den Zoom-Meetings während der Quarantäne war die Möglichkeit gegeben, sich zu beteiligen und weiter zu entwickeln.“

Viktoria Hanl, CAP.tain JG 2018

JAHRGANG 2017 FACHAUSBILDUNG 2



Mit der Fachausbildung 2 ist man der Lehrabschlussprüfung wieder einen Schritt näher. Auch für die 19 CAP.tains des Jahrgangs 2017 war es wohl ein Jahr, das sie nie vergessen werden.

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN – MIT HINDERNISSEN

Die Fachausbildung im zweiten Jahr gliedert sich in zwei Teile: Im Wintersemester stehen Regelungs-, Steuerungs- und Digitaltechnik am Programm. Im Sommersemester schlüpfen die Jugendlichen in ihre Arbeitskleidung und erweitern ihre mechanischen Fähigkeiten aus dem ersten CAP.-Jahr – für alle ein Highlight, sich nach langer Zeit endlich wieder in der Werkstatt austoben zu können.

Die Freude des Jahrgangs 2017 wurde aufgrund von Covid19 getrübt, denn der Großteil der Ausbildung fand virtuell statt.



NEUES MANAGEMENT-FORMAT FÜRS DRITTE CAP.-JAHR

Nachdem sich unser langjähriger Trainer für „Kreatives Problemlösen“, Kurt Haim, künftig voll und ganz der Pädagogik widmen wird, bringen ab sofort Jürgen Lichtkoppler und Daniel Mendl Schwung ins Management-Denken unserer CAP.tains. Und das mit großem Erfolg. Die Jugendlichen waren vom Seminar „Soft Skills für CAP.tains“ restlos begeistert.

Zwei Tage lang wurde mit dem Jahrgang 2017 sowie einigen CAP.tains aus dem Jahr-



gang 2016 intensiv gearbeitet. Besonders der Schwerpunkt „Teamwork und Umgang mit verschiedenen Persönlichkeiten“ bescherte eine Vielzahl an Aha-Momenten. Im Rahmen des Workshops wurden die unterschiedlichen Charaktere innerhalb des Teams erarbeitet, deren Stärken und Schwächen ausgelotet und Kommunikationshürden beseitigt. Das Resümee aller Beteiligten fiel ziemlich „einseitig“ aus: Die zwei Tage haben sich mehr als gelohnt und die Trainer waren einfach nur cool!

EINE ERFAHRUNG FÜRS LEBEN...

Dass das Leben manchmal richtig bitter sein kann, erfahren sechs CAP.tains heuer hautnah. Sie stellten sich wie die Jahrgänge zuvor dem TIGER-Hearing. Schon zu diesem Zeitpunkt war klar, dass es heuer nur zwei Plätze für Kanada, aber keine zwei für China geben würde – und die haben Magdalena Frischauf und Paul Kößler ergattern können.

Dann kam Corona und hat den Plänen der zwei einen Strich durch die Rechnung gemacht. Sie mussten auf das lang-ersehnte Praktikum schweren Herzens verzichten. Trotzdem ein großes Danke an TIGER, dass sie uns auch 2020 diese Möglichkeit geboten haben.



Elisabeth Berghofer (1.v.l.) und Melanie Grabmair (2.v.l.) von TIGER freuten sich mit den Gewinnern Magdalena und Paul.

JAHRGANG 2016 FACHAUSBILDUNG 3

Das letzte CAP.-Jahr endet zwar nach dem Wintersemester, ist aber nicht minder anstrengend. Im Gegenteil. Die 19 CAP.tains des Jahrgangs 2016 kamen nochmals ordentlich ins Schwitzen – vor allem, was den Fragenkatalog zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung betrifft.



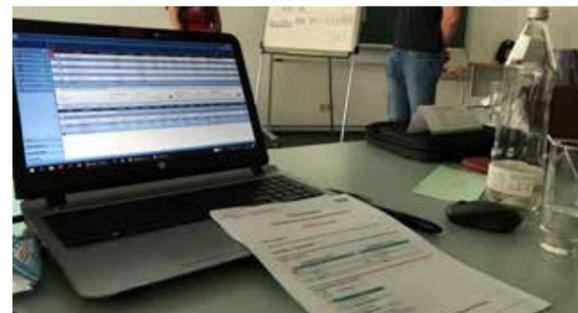
UNTER ANLEITUNG KÜNFTIGE BRAUEREIBESITZER

Wenn das mit der Mechatronik nichts wird, haben unsere CAP.tains auf jeden Fall schon etwas Know-how, um ihre eigene Brauerei zu eröffnen. Dafür sorgten die Trainer Achim Hartmann und Rainer Wasmeyer zwei Tage lang im Rahmen des Seminars „BWL-Planspiel“.

Als Laie im Bezug auf Betriebswirtschaft kommt einem alles recht spanisch vor. Die CAP.tains des Jahrgangs



2016 hingegen traten am zweiten Seminartag schon fast als Vollprofis auf. Egal ob Eigenkapital, G+V sowie Bilanzen oder Verbindlichkeiten – dank der professionellen Anleitung der beiden Trainer wurde relativ rasch Licht ins Dunkel der BWL gebracht und mit Feuereifer ein eigenes Unternehmen gegründet.



WISSENS-CHECK MIT PRÜFUNGLUFT

Verdrahten, Verschlauchen, Prüfen und Inbetriebnahme – das sind die zentralen Elemente des Elektrotechnik-Wettbewerbs, der immer im dritten Jahr der Fachausbildung stattfindet. Dieses Mal war es der Jahrgang 2016, der an zwei aufeinanderfolgenden Tagen sein Können und Wissen unter Beweis stellte.

Fünf Stunden hatten die CAP.tains Zeit, eine elektropneumatische Steuerung zu bauen, diese vor der Jury – bestehend aus Peter Grininger und CAP.finisher Niklas Gruber – in Gang zu bringen und Fachfragen zu beantworten. Eine besondere Herausforderung stellte die Fehlersuche auf den nagelneuen und völlig unbekanntem „hps-Boards“ dar, die den einen



Die Sieger des ET-Wettbewerbs: Platz 1: Gabriel (Mitte), Platz 2: Clemens (3.v.r.), Platz 3: Florian (4.v.l.)

oder die andere ordentlich ins Schwitzen brachte. Über das Ergebnis der 18 angetretenen CAP.tains zeigte sich die Jury mehr als zufrieden. Platz 1 ging mit 98 Punkten (von 100 möglichen) an Gabriel Eckertsberger, gefolgt von Clemens Bodingbauer auf Platz 2 mit 97 und Florian Gaisbauer auf Platz 3 mit 96 Punkten.



JAHRGANG 2016 MECHATRONIK- LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

Die außerordentliche Lehrabschlussprüfung wurde von drei unterschiedlichen Prüfungskommissionen der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Oberösterreich von 24. bis 27. August 2020 unter dem jeweiligen Vorsitz von Daniel Zitta, August Stockinger, Landesinnungsmeister der Mechatroniker, sowie Walter Pechmann abgenommen.



20 CAP.TAINS SIND ANGETRETEN (DARUNTER EIN CAP.TAIN DES JAHRGANGS 2015) – 19 HABEN BESTANDEN, DAVON 3 MIT GUTEM ERFOLG UND 14 MIT AUSZEICHNUNG

- + **Mit Auszeichnung bestanden:** Lisa Berger, Clemens Bodingbauer, Gabriel Eckertsberger, Lydia Eder, Florian Gaisbauer, Felix Huber, Josefa Mayrhofer, Felix Obermayr, David Peherstorfer, Clara Prammer, Leonie Prammer, Gabriel Riefellner, Adrian Schmidinger, Jan Schützenhofer
- + **Mit Gutem Erfolg bestanden:** Dominik Maschik, Daniel Penz, Valentin Windischbauer
- + **Bestanden:** Markus Hanneschläger (JG 2015), Kilian Mayringer

EINE GANZ BESONDERE LEHRABSCHLUSSFEIER

Lange mussten sie aufgrund Covid19 um ihre LAP zittern – aber jetzt sind sie CAP.finisher und wurden auch würdigst gefeiert.

Für jeden Abschlussjahrgang ist die Lehrabschlussfeier ein ganz besonderer Abend. Für den Jahrgang 2016 hatte dieser noch eine Nuance mehr an Besonderheit. Denn bis Mai war nicht klar, ob die CAP.tains überhaupt zur Lehrabschlussprüfung antreten können und noch

weniger, ob sie ihre Erfolge auch feiern dürfen. Und es wurde gefeiert – im engsten Familienkreis und unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen. Mit Stolz nahmen die frisch gebackenen CAP.finisher ihre Zertifikate von August Stockinger, Landesinnungsmeister der Mechatroniker, entgegen und freuten sich über die Gratulationen von Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner und Niklas Gruber, Obmann des CAP.finisherclubs.



BEGEGNUNGEN MIT PARTNERN

Ob im Verfassen von Bewerbungen oder im Löten – dank unserer Partnerunternehmen wurden die CAP.tains aus unterschiedlichen Jahrgängen bestens unterstützt und durften einem neuen Partner einen Antrittsbesuch abstatten.

HILFREICHE TIPPS UMS BEWERBEN

Zwei Stunden intensives Bewerbungstraining erhielt der Jahrgang 2018 vor Beginn der Bewerbungsphase für die Praktika. Die wichtigsten Fragen rund um das Thema Bewerbungsunterlagen wurden fachkundig von Trainern unseres Partnerunternehmens VACE beantwortet. Der Schwerpunkt lag vor allem auf dem richtigen Verfassen von Lebensläufen und Anschreiben, aber auch der Ablauf eines professionellen Bewerbungsgesprächs wurde näher beleuchtet. Dank eines „mutigen“ CAP.tains, der seine Unterlagen den Teilnehmer*innen zur Verfügung stellte, konnte sogar an einem konkreten CAP.-Beispiel gearbeitet werden.



EIN PARTNER FÜR ERFOLGREICHE VERBINDUNGEN



Was macht den neuen CAP.-Partner BÖLLHOFF GmbH mit Österreich-Sitz in Traun so erfolgreich? Dieser Frage gingen 14 Jugendliche im Rahmen des traditionellen CAP.-Antrittsbesuchs auf den Grund.

Geschäftsführer Wolfgang Öhler sowie Brand Manager Andreas Dornecker nahmen sich

ausführlich Zeit, ihre jungen Gäste in die Welt der Verbindungselemente und Montagesysteme einzuführen.

Das 1877 gegründete Familienunternehmen ist als Systemanbieter und Dienstleister weltweit führend. 3300 Mitarbeiter*innen produzieren in 12 Werken auf 4 Kontinenten über 10 Millionen Verbindungselemente pro Tag, um damit ihre Großkunden aus der Industrie – 50 Prozent davon kommen aus dem Automotive-Sektor – zeitgerecht und serviceorientiert zu beliefern. So befinden sich in fast jedem Auto der Welt Teile von BÖLLHOFF. Die Niederlassung in Österreich konzentriert sich als „Kopf der Südost-Europagruppe“ auf die Bereiche Vertrieb, Qualität und Anwendungstechnik für den österreichischen Markt. „Wir unterstützen die Ausbildungsinitiative CAP., weil wir jungen Menschen ein breiteres Fachwissen ermöglichen und ihnen die Affinität für Technik näherbringen möchten“, so Geschäftsführer Wolfgang Öhler.

AUF TGW-ENTDECKUNGSTOUR

Was haben eine HELIX und eine binäre Uhr gemeinsam? Beide waren Teil eines spannenden und abwechslungsreichen Tages bei unserem Partnerunternehmen TGW.

Zum zweiten Mal durften unsere Jüngsten (Jahrgang 2019) für einen Tag in die Unternehmenswelt der TGW eintauchen und im Rahmen eines Praxistages in Marchtrenk ausgiebig TGW-Luft schnuppern. Unter der Anleitung von Ausbildungsleiter Anton Weissenböck und engagierten TGW-Lehrlingen wurde am Vormittag eine stylische binäre Uhr gelötet. Die Übung hat so manchem CAP.tain, aber auch dem CAP.-Team, das sich ebenfalls fleißig aufs Lötzinn stürzte, Schweißperlen auf die Stirn gezaubert.

Nach einer ausgiebigen Stärkung tauchten die CAP.tains im Rahmen einer HELIX-Führung am Nachmittag intensiv in die TGW-Welt ein. Binnen zwei Stunden konnten sich die Jugendlichen anhand ausgestellter Produkte ein rea-



les Bild über deren Einsatzmöglichkeiten machen. Den „menschlichen“ Einblick in das Unternehmen

gab es von Harald Schröpf, CEO der TGW Logistics Group, der auf charmante und humorvolle Weise die unterschiedlichsten Fragen der CAP.tains beantwortete und es sich dabei genauso wie die Jugendlichen auf den Stufen der Arena gemütlich machte. Auch Christian Szinicz, Leiter Future Wings, nahm sich Zeit, um den CAP.tains die Projekte der Future Wings – zu denen auch CAP. zählt – näher zu erklären.



„Ich habe den Tag wirklich äußerst interessant gefunden, weil man auch gut sehen konnte, wie die Firma arbeitet. Beim Löten der binären Uhr hatte man auch viel Zeit, mit den Lehrlingen zu reden, was sehr interessant war. Die Tour am Nachmittag war ebenfalls informativ, auch weil die gezeigten Geräte so vorbereitet waren, dass man genau sieht, wie sie funktionieren.“

Stefan Fahrngruber, CAP.tain JG 2019

EIN ETWAS ANDERER UNTERRICHT



Das Corona-Virus hat seit 16. März unser Leben völlig auf den Kopf gestellt. Die Arbeit musste – wenn möglich – online und in den eigenen vier Wänden erledigt werden. Handy und Laptop wurden zu zentralen Kommunikationsmitteln. Das bedeutete auch für CAP. eine große Umstellung und eine zusätzliche Herausforderung für unsere CAP.tains, die diese mit Humor und Bravour meistern.

Statt die Schulbank zu drücken und Freunde zu treffen, wurde der zentrale Lebensmittelpunkt unserer CAP.tains ihr Zuhause. Schulaufgaben wurden fleißig von zuhause aus erledigt, Unterricht mit Lehrer*innen über Skype, Teams & Co abgehalten. Die Stopptaste wurde auch bei der Ausbildung im WIFI gedrückt. Diese wurde vorerst bis Mitte Mai in die Zimmer der Jugendlichen verlegt. Bis Ostern hieß es für die Kids, Aufgabenstellungen der Trainer, die sich vorrangig auf die Ausarbeitung des Fragenkatalogs bezogen, zu lösen.

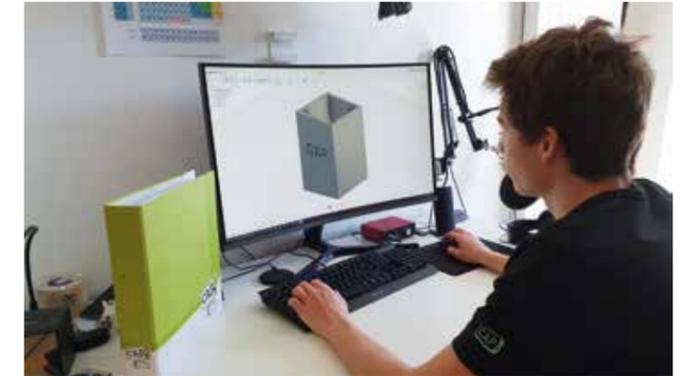
Mit Montag, 20. April, startete für alle Jahrgänge Online-Unterricht, der einmal pro Woche für drei bis vier Stunden durch die jeweiligen Trainer via ZOOM abgehalten wurde. „Es war uns wichtig, den CAP.tains einen möglichst aktiven Unterricht zu bieten, damit sie bis zum Schulende ausreichend Lernstoff weiterbringen und den Kontakt zu ihren Kolleg*innen und Trainern nicht verlieren“, so CAP.-Projektleiterin Ruth Arrich. „Und dass das so reibungslos funktionieren konnte, verdanken wir unseren Trainern, die sich sofort für die etwas andere Art des CAP.-Unter-

richts bereit erklärt und mit der von CAP. so geschätzten Begeisterung für das Lernen und Wachsen unserer Jugendlichen gesorgt haben.“

Wie wichtig der persönliche Kontakt ist, weiß auch Gabi Egger, CAP.-Projektmanagerin. Sie war in regem Austausch mit den CAP.tains, beantwortete Fragen und nützte die Zeit im Homeoffice, um mit den Jahrgängen die traditionellen Jahresgespräche abzuhalten. „Unsere Orientierungsgespräche wurden über WhatsApp-Video oder Teams durchgeführt. Sie waren sicherlich nicht ganz so persönlich wie bei einem realen Treffen, aber vor allem in diesen Zeiten für mich besonders wichtig – und auch bezaubernd. Denn unsere CAP.tains in ihrer privaten Umgebung „besuchen“ zu dürfen und mit ihnen über den „CAP.-Horizont“ hinaus Gedanken auszutauschen, ist ein großes Geschenk und war eine Bereicherung für den Arbeitsalltag im Homeoffice.“

Mit der Öffnung der Schulen im Juni konnte der Unterricht im WIFI bis zum Semesterende wieder aufgenommen und so viel Praxis wie möglich nachgeholt werden.

IMPRESSIONEN AUS DEM HOMEOFFICE



GROSSER ANZIEHUNGSPUNKT

Praktisches Arbeiten ist für die CAP.tains immer das große Highlight. Dank der GRAND GARAGE, die vor über einem Jahr in Betrieb gegangen ist, haben sich die Möglichkeiten, gelerntes Wissen in die Praxis umzusetzen und neues Wissen zu erwerben, um ein Vielfaches erweitert.

Ob eine Teilnahme an Workshops, an einer CAP.-Veranstaltung oder einfach nur Kabel verlegen, ausmalen und aufräumen – die GRAND GARAGE ist für viele CAP.tains und CAP.finisher fast ein zweites Zuhause geworden. 35 von ihnen nutzen bereits regelmäßig die Angebote. Das Interesse, sich aktiv an der Gestaltung der Räumlichkeiten zu beteiligen oder als Trainer*in bei Workshops mitzuhelfen, steigt ständig.

So wurde im Herbst fleißig beim AEC Festival, auf dem die GRAND GARAGE mit einem großen Stand vertreten war, mitgearbeitet. Mit Feuerweiser wurden den Besucher*innen die Bereiche BIONIC und Schweißen nähergebracht. Was die CAP.-Ausbildung betrifft, so finden



mittlerweile fast alle Managementkurse in den Seminarräumen der Innovationswerkstatt statt. Zudem wurde das freiwillige Zusatzangebot u. a. durch einen „Lasercut-Workshop“ erweitert. Auch der beliebte Schweißkurs wurde in die GRAND GARAGE verlegt und heuer bereits zum zweiten Mal in den Sommermonaten durchgeführt. Für die Herbstferien ist ein mehrtägiger Robotik-Workshop geplant, für den bereits jetzt großer Andrang herrscht.



ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Damit ein Verein gut funktioniert, braucht es eine Vielzahl engagierter Mitglieder. Um möglichst viele gewinnen zu können, luden die Gründer des CAP.finisherclubs, Niklas Gruber und Fabian Posch, alle CAP.finisher zum Vereins-Kick-off ein. Im Anschluss stand ein Get together mit den aktiven Jahrgängen auf dem Programm.

Unter welchen Voraussetzungen fühlt man sich in einem Absolvent*innenverein gut aufgehoben? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten – vor allem dann, wenn ebendieser noch in den Kinderschuhen steckt. Im Kick-off, das im Herbst 2019 stattfand, wurde gemeinsam mit interessierten CAP.finishern gebraint und getüftelt, welche Angebote als Fixpunkte in den Vereinsjahreskalender aufgenommen werden sollten. Dabei gab es konstruktive und durchaus hitzige Diskussionen. Einen Wunsch hatten alle gemeinsam: Der CAP.finisherclub soll seinen Mitgliedern eine Plattform bieten, um sich regelmäßig zu treffen und den Kontakt zu unseren Partnerunternehmen aufrecht zu erhalten.



Erfahrungsaustausch ist wichtig

Besonders inspirierend war das anschließende, zweite Get together mit den aktiven CAP.tains, die seit der ersten Durchführung den persönlichen Austausch mit den Älteren unheimlich schätzen. Kein Wunder, denn die haben auch jede Menge Erfahrung – sei es, was die Lehrabschlussprüfung, das Studium oder die Arbeitswelt betrifft. So wurde im gemütlichen Rahmen der GRAND GARAGE die gemeinsame Zeit ausgiebig genossen.



DIE ZEIT NACH CAP.

Die ersten unserer CAP.finisher nähern sich bereits dem Ende ihres Studiums. Viele von ihnen sind zudem auch schon innovativ tätig, forschen an Projekten oder haben ihr eigenes Unternehmen gegründet.

EIN SENSOR SAGT DEM BIENENSTERBEN DEN KAMPF AN

Einmal pro Jahr treten Student*innen weltweit renommierter Universitäten zum „iGEM“-Wettbewerb (International Genetically Engineered Machine Competition) an. 2019 hat sich ein Team von 340 durchgesetzt und die zwei Hauptpreise in den Kategorien „Best diagnostics project“ und „Best integrated human practice“ abgeräumt, in dem sie dem Bienensterben den Kampf ansagen: 12 Student*innen von NAWI Graz – darunter Alexander Furlinger, CAP.finisher des Jahrgangs 2011.

Wer sich mit Imkerei beschäftigt, der bekommt bei dem Wort „Amerikanische Faulbrut“ beinahe selbst einen Ausschlag. Denn dieses Bakterium ist eine immense Bedrohung für Bienenkulturen weltweit. Verbreitet sich das Bakterium und wird es zu spät erkannt, bedeutet das ein totales Sterben der Bienenstöcke und somit das Aussterben gesamter Bienenvölker.

Garant zum Überleben

Dieser Problematik haben sich 12 Student*innen der Nawi Graz gestellt und den sogenannten „Beosensor“ entwickelt, der künftigen Bienen generationen eine Überlebenschance garantiert. Dass ausgerechnet diese Thematik als Projekt bei „iGEM“ eingereicht wurde, hat persönliche Gründe. „Der Vater eines Teamkollegen ist selbst Imker und beschäftigt sich schon seit Langem mit dieser Problematik“, so Alexander Furlinger, der 2015 bei CAP. die



Lehre, danach seinen Bachelor in Molekularbiologie abgeschlossen hat und sich jetzt dem Master in Biochemie und molekularer Biomedizin an der Universität Graz widmet. Der Grundansatz des Teams: einen Sensor zu entwickeln, der es Imkern ermöglicht, autonom und innerhalb weniger Stunden Bienenstöcke auf die „Amerikanische Faulbrut“ selbst zu testen und somit rechtzeitig auf den Befall reagieren zu können. Eine Revolution in der Bienenforschung. „Bis dato müssen Imker ihre Proben einschicken und mindestens zwei Wochen auf das Ergebnis warten. Der Grund dafür ist das langsame Wachstum der Bakte-

rien im Labor. Bis zum Ergebnis kann sich der Befall schon komplett auf den Bienenstock ausgebreitet haben und jede Gegenmaßnahme wirkungslos sein“, erklärt Alexander die Innovation des Projekts. Dem Imker bleibt oft nur als letzte Maßnahme das Verbrennen des Bienenstockes.

Nach der initialen Ideenfindung stand im Februar das Thema fest und somit wurde zwischen Juni und Ende Oktober 2019 intensivste Laborarbeit und Sponsorenakquise betrieben. „Das Besondere und Spannende an unserer Arbeit war die Interdisziplinarität, weil sich das Team aus Kolleg*innen unterschiedlichster Studienrichtungen zusammengesetzt hat“, erinnert sich Alexander an diese Zeit. Das Ergebnis ist ein Konzept, dessen Funktionalität bewiesen wurde. „Wir hatten das große Glück, dass es bereits Forschungsgruppen an der Universität Graz gibt, welche auf eine lange Tradition der Bienenforschung zurückblicken und die uns für das Testen Bakterien zur Verfügung gestellt haben.“

Kein einfacher Tobak

Wie dieser Sensor funktioniert, ist für Laien nicht einfach zu verstehen. Der Sensor verfügt über eine Elektrode, auf deren Oberfläche man so genannte Bakteriophagen immobilisieren kann. Bakteriophagen sind hochspezifische Viren, die nur Bakterien erkennen und für Menschen komplett ungefährlich sind. Tropft man eine Probe auf diese Elektrodenoberfläche, werden die Bakterien an die Bakteriophagen gebunden. Ist ein Bakterium der „Amerikanischen Faulbrut“ vorhanden, so wird ein höherer Widerstand in der elektrischen Messung hervorgerufen. Je höher dieser ist, desto höher ist auch die Anzahl an Bakterien.

Gold und zwei Auszeichnungen

Nicht nur das Ergebnis, sondern auch die Leis-

tung, die hinter der Realisierung des Projekts steckt, wurde mehr als gewürdigt: Das engagierte Team erhielt im Rahmen der „iGEM“-Preisverleihung in Boston die Goldmedaille und zwei Hauptpreise und wurde zusätzlich für die „Beste Präsentation“ sowie das „Beste Poster“ nominiert. „Die zwei Hauptpreise zu erhalten war ein unglaubliches Gefühl, denn wir haben uns gegen die Konkurrenz aus Harvard oder der ETH Zürich durchgesetzt“, berichtet Alexander voller Stolz. Eine Ehrung auf regionaler Ebene gab es noch als „Zusatzzuckerl“: Das Forscher*innen-Team räumte den 3. Platz des „OÖ Leistungspreises“ in der Kategorie „Wissenschaft & Bildung“ ab.

CAP. als Teil des Erfolgs

„Den Erfolg verdanken wir unter anderem der Unterstützung von Ruth Arrich und CAP., die über ein einzigartiges Netzwerk unter den Partnern verfügt“, betont Alexander, der mit der Akquise von Sponsoren beauftragt war – eine wichtige Basis für die Forschung, da „iGEM“-Projekte vorgeben, Organisation, Durchführung und Finanzierung allein den Student*innen anzuvertrauen.

Um sich auf diesem Erfolg auszuruhen, fehlt die Zeit. Denn für Alexander und zwei Kollegen heißt es jetzt, das Konzept in die Realität umzusetzen und den ersten Prototypen zu entwickeln.



WENN ERFINDER- AUF ZEITGEIST TRIFFT

Wenn unsere CAP.tains als CAP.finisher in die Welt hinausziehen, sind sie voller Tatendrang und bereit, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Unter ihnen Erik Rohringer, CAP.finisher des Jahrgangs 2015. Gemeinsam mit vier Schulkollegen rief er das Software-Startup „Velonto“ ins Leben.

Fünf kluge Köpfe, viel Energie und Leidenschaft waren das Rezept für den erfolgreichen Start des Linzer Unternehmens. „Die Interessen unseres Teams sind weit gestreut. So gelingt es uns, unterschiedliche Disziplinen in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Management, Informatik, Design, Fotografie, Videoschnitt und Sport abzudecken, ohne wesentliche Aufgaben und Fachbereiche auslagern zu müssen“, erzählt Erik Rohringer über die Ausgangssituation.

Über mehrere Monate hinweg wurde an einem Konzept für eine App getüftelt, welche die innerstädtische Mobilität verbessern soll, indem Lieferungen – statt mit dem Auto – einfach mit dem Fahrrad/E-Scooter erledigt werden können. Dies trägt zur Verminderung von Verkehrsstaus und Emissionen bei.

Nach Monaten, in denen am Computer simuliert, die ersten Prototypen programmiert und im Probelauf getestet wurden, war es schließlich so weit. Die App „Velonto“ wurde am 7.11.2019 gelauncht. Schon nach den ersten



fünf Tagen konnten die jungen Firmenchefs knapp 100 registrierte Klient*innen und 11 Hobby-Fahrradfahrer*innen überzeugen. Bis dato wurden rund 1.500 Downloads verzeichnet.

Was ist Velonto genau?

Velonto ist eine Vermittlungsplattform im Bereich Mobilität und Transport mit dem Fokus auf Umweltfreundlichkeit und angenehmen Arbeitsverhältnissen. Über die App können Kund*innen direkt auf die Speisekarten von Partnerrestaurants zugreifen und einzelne Speisen in den „Einkaufswagen“ legen. Dabei wird der Entscheidungsprozess durch Bilder wesentlich vereinfacht. Der weitere Bestellprozess läuft wie bei gewöhnlichen Online-shops ab.

Die Bestellung wird von Velonto-Fahrer*innen meist schon unter 30 Minuten zugestellt. Derzeit ist die App in Linz und Salzburg aktiv, in naher Zukunft ist eine Expansion nach Wien und in andere Städte, auch ins Ausland geplant. „Der nächste große Schritt ist, neben der direkten Anbindung von Restaurants eine Schnittstelle für lokale Geschäfte zu integrieren“, erklärt Erik stolz die Zukunftspläne. „Wir wollen den regionalen e-Commerce-Markt stärken, um ihn gegenüber großen Onlinehändlern wieder konkurrenzfähig zu machen. Das Restaurant oder das Geschäft bereitet vor und Velonto übernimmt den gesamten Logistikprozess.“



2020/21

- + Mit September 2020 starteten zwei neue Gruppen mit insgesamt 24 Jugendlichen, 6 Mädchen und 18 Burschen, das Basismodul.
- + Ende August 2021 werden 19 CAP.tains zur außerordentlichen Lehrabschlussprüfung antreten.
- + Weiterführung der Mechatronik-Ausbildung (Hauptmodul Automatisierungstechnik) nach den Vorgaben der Modularisierung des Lehrberufes
- + Ausbau und Fortsetzung der Zusammenarbeit mit unseren Partnerunternehmen
- + Verstärkte Verschränkung mit der GRAND GARAGE, u. a. durch die Nutzung von freiwilligen Zusatzangeboten wie Robotik, Lasercut und 3D-Druck

DIE 101 CAP.FINISHER (Absolvent*innen 2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020) BESCHREITEN DERZEIT FOLGENDE WEGE:

Zivildienst/Wehrdienst

Clemens Bodingbauer, Gabriel Eckertsberger, Sebastian Fischer, Florian Gaisbauer, Felix Huber, Dominik Maschik, Felix Obermayr, David Peherstorfer, Gabriel Riefellner, Adrian Schmidinger, Valentin Windischbauer

Studium

Paula Aglas, Masterstudium Biologie und Physik Lehramt/Universität Salzburg
 Max Arrich, Econometrics and Finance/HSG St. Gallen (CH)
 Christian Buchgeher, Masterstudium Luftfahrt Aviation/FH Joanneum Graz
 Paul Fellingner, Maschinenbau/TU Wien
 Sarah Hagmann, Digital Arts Master/FH Hagenberg
 Valentin Ransmayr, Technische Physik/TU Wien
 Patrick Tang, PhD in Operations & Data Analytics/ESSEC Business School
 Niklas Gruber, Wirtschaftsingenieurswesen, Maschinenbau/TU Wien
 Jakob Herbst, Mechatronik und Robotik/FH Technikum Wien
 Stefan Jungreithmeir, Medientechnik und Design/FH Hagenberg (macht im Winter ein Auslandssemester in Finnland)
 Maximilian Mühleder, Mechatronik/JKU Linz
 Florian Pleiner, Masterstudium Automatisierungstechnik/FH OÖ-Campus Wels
 Lorenz Raml, Masterstudium in Strategy and International Management (SIM)/Universität St. Gallen (CH)
 Fabian Posch, Technische Informatik/TU Wien
 Rudi Ring, Maschinenbau/TU Wien
 Clara Schön, Pharmazie/Universität Wien
 Thomas Bauer, Management & Technology/TU München (D)
 Alexander Furlinger, Masterstudium Biochemie und molekulare Biomedizin/KFU/TU Graz
 Elias Hader, Humanmedizin/Med Uni Graz

Studium

Max Haunschmidt, Sichere Informationssysteme/FH Hagenberg
 Alexander Hauser, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau/TU Wien
 Stephanie Lehner, Mathematik und Chemie (Lehramt)/PH OÖ
 Tobias Peherstorfer, Masterstudium Technische Physik/TU Wien
 Maximilian Prag, Grafik Design Klasse/Angewandte Wien
 Alexander Purkhart – Humanmedizin/Med Uni Graz
 Lukas Raab – Humanmedizin/Med Uni Wien
 Florian Rückart, Humanmedizin/Med Uni Linz
 Tobias Donat, Biomedical Engineering/TU Graz
 Lukas Eder, Wirtschaftsingenieurwesen/TU Wien
 Sebastian Egginger, Technische Physik/JKU Linz
 Fabian Fallmann, BBA/Hult International Business School San Francisco (USA)
 Elisabeth Galyo, Biomedical Engineering/TU Graz
 Agnes Hahn, Mechatronik/JKU Linz
 Alexander Hipfl, Molekularbiologie und Rechtswissenschaften/Uni Graz
 Hannah Jordan, Chemieingenieurwesen/TU München (D)
 Lorenz Khayll, BWL/WU Wien
 Sebastian Obermayr, Rechtswissenschaften/JKU Linz
 Christian Peinthor, Artificial Intelligence/JKU Linz
 Jakob Raml, Technology and Management/TU München (D)
 Stefan Rummer, Electrical Engineering and Information Technology/TU München (D)
 Paul Valita, Technische Physik/JKU Linz
 Michael Achleitner, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau/TU Wien
 Felix Brandstätter, Englisch und GSP (Geschichte/Sozialkunde/Polit. Bildung)/Uni Graz
 Iris Eder, Maschinenbau/FH Wels
 Lukas Ehrentraut, Mechatronik/JKU Linz
 Jonas Gaiswinkler, Bahntechnologie & Mobilität/FH St. Pölten
 Michael Jungreithmayr, Maschinenbau/TU Wien
 Paul Karl, Industrielle Umwelttechnik und Verfahrenstechnik/Montanuni Leoben
 David Kleinknecht, Mechatronik/JKU Linz
 Dominic Preitschopf, Wirtschaftswissenschaften/JKU Linz
 Gregor Riha, Industrielle Energietechnik/Montanuni Leoben
 Michael Stürmer, Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering/FH Joanneum Graz
 Jonas Wasmeyer, Innovationsmanagement/Campus02 Graz
 Anna Bernauer, Maschinenbau/JKU Linz
 Anja Gattringer, Betriebs- und Sozialwissenschaften/TU Wien
 Max Bisenberger, Sichere Informationssysteme/FH Hagenberg
 Tobias Czerwenka, Energie-, Mobilitäts- und Umweltmanagement/FH Joanneum Standort Kapfenberg
 Özenc Dinler, Medientechnik und Mediendesign/FH Hagenberg
 Johannes Dorfwith, Wirtschaftsmathematik/LMU München (D)
 Paul Feichtenschlager, Wirtschaftsinformatik/JKU Linz
 Thomas Fürst, Biomedical Engineering/TU Graz
 Max Höller, Informatik/TU Wien
 Laura Ikić, Mobile Computing/FH Hagenberg
 Maximilian Leitner, Produktion und Management/FH Steyr
 Jan Nareyka, Sinologie/Universität Leipzig (D)
 Niklas Peterek, Biomedical Engineering/TU Graz
 Erik Rohringer, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften/JKU Linz



Studium

Matts Sandhacker - Technische Physik/TU Wien
 Manuel Schachinger - Werkstoffwissenschaften und Fertigungstechnik/FH Wels
 David Schauer - Interdisziplinäre Naturwissenschaften, Fachrichtung Biochemie-Physik/
 Swiss Federal Institute of Technology Zurich (CH)
 Georg Schindler - Wirtschafts- und Sozialwissenschaften/WU Wien sowie Kulturtechnik
 und Wasserwirtschaft/Boku Wien
 Lukas Springer - Biomedical Engineering/TU Graz
 Lukas Stöckl - Mathematik/University of Glasgow (GB)
 Nicolas Taitl - Medical Engineering/JKU Linz
 Matthias Wöckinger - Technische Physik/JKU Linz
 Lisa Berger - Chemistry and Chemical Technology/JKU Linz
 Lydia Eder - Geschichte und Astronomie/Uni Wien
 Josefa Mayrhofer - Studium war zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht bekannt
 Kilian Mayringer - Elektrotechnik/TU Graz
 Daniel Penz - Automatisierungstechnik/FH Wels
 Leonie Prammer - Bauingenieurwissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen/TU Graz
 Jan Schützenhofer - Wirtschaftsrecht/WU Wien

Berufstätigkeit/Sonstiges

Max Arrich, Startup „paraloq“, Entwicklung von KI und ML Algorithmen
 für das Risikomanagement von Banken
 Niklas Baumgartner, Geschäftsführer von „Seasy-Making Sealife Easy“
 Maximilian Doppelbauer, Bundesheer Wels (PzB 14)
 Katharina Mayrhauser, Vertrieb und Verkauf bei Schwingshandel
 Estelle Jensen, Peak Technology Marchtrenk, Abteilung Wickeltechnik
 Max Kerschbaummayr, Junior Applications Engineer bei TGW Mechanics
 Barbara Rosenberger, Mitarbeiterin GRAND GARAGE
 Markus Hanneschläger, in Vorbereitung auf den direkten Arbeitseinstieg
 Isabella Lehner, Mitarbeit im Familienbetrieb/LECO Gebäudetechnik
 Maximilian Prag, 3D-Developer und Designer bei Area for Virtual Art
 Alexander Furlinger, Projektentwicklung „Beeosensor“ – Früherkennung der
 Amerikanischen Faulbrut
 Erik Rohringer, Chief Product Officer von „Velonto“
 Clara Prammer, Arbeitseinstieg für ein Jahr geplant, danach Studium im Ausland

KONTAKT

Future Wings Privatstiftung
 Ludwig-Szinicz-Straße 3,
 4614 Marchtrenk/Austria

Büroadresse:
 Peter-Behrens-Platz 6, Tabakfabrik,
 4020 Linz/Austria
 T. +43 (0)660 59 88 001
 office@cap-future.eu

www.facebook.com/cap.mechatronik
 www.instagram.com/cap.mechatronics
 www.cap-future.eu

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
 Gabriele Egger (Redaktion/Layout)
 in Zusammenarbeit mit der
 Future Wings Privatstiftung
 Ludwig-Szinicz-Straße 3
 4614 Marchtrenk

Fotos:
 CAP,
 Martin Wiesler

Gestaltung/Produktion:
 REICHLUNDPARTNER

Druck:
 Klimaneutral





www.cap-future.eu